

Unser Besuch im Technoseum Mannheim:

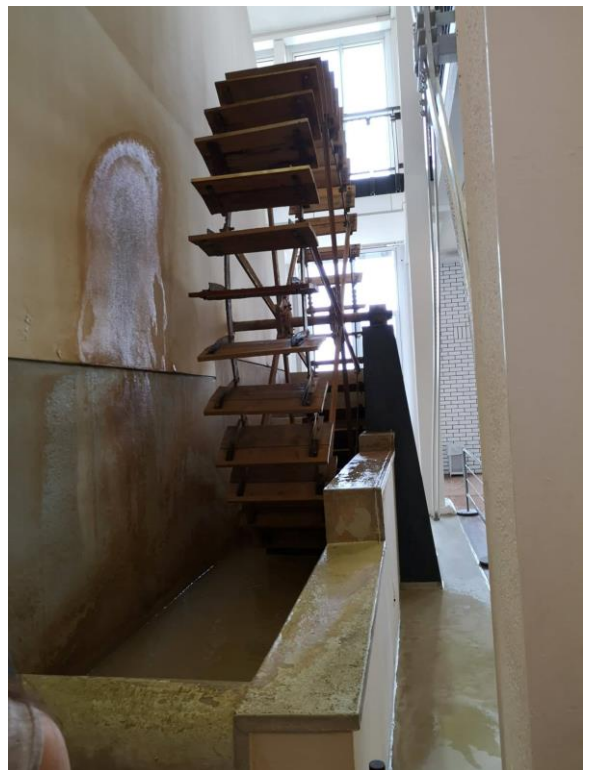
Am dritten und letzten Tag unserer Reise nach Heidelberg, besuchten wir das Technoseum in Mannheim. Eigentlich sollte der Besuch einen Tag früher stattfinden, da am Tag zuvor das Wetter jedoch außergewöhnlich gut war, wurde der Besuch kurzerhand verschoben.

Das Museum wurde 1985 als Stiftung des öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim gegründet. Die Ausstellung



beinhaltet diverser Anschauungsmaterial aus der Zeit der deutschen Industrialisierung, sowie über 100 Experimentstationen wo man interaktiv und spielerisch naturwissenschaftliche und technische Versuche durchführen kann. So konnte man an manchen Stationen, unter Aufsicht eines Mitarbeiters, selbst Hand mit anlegen und einige Geräte selbst betätigen. Dies alles befindet sich auf einer Fläche von 9000 m² wovon jedoch 900 m² für Sonder-Ausstellungen zur Verfügung stehen. Wir besuchten das Museum von der oberen Etage aus abwärts, so bekam man einen guten Überblick über den technischen und sozialen Wandel zur deutschen Industrialisierungszeit anhand der sehr spannenden und erfinderischen Experimentstationen. Aber wir sahen auch viele Ausstellungsstücke, wie zum Beispiel das Hochrad sowie viel Büromaterial und

Bücher. Hin und wieder sah man auch Inszenierungen von Wohn- oder Arbeitsstätten. Besonders interessant war festzustellen, wie die meisten Erfindungen auf naturwissenschaftlichen Experimenten basieren.



Wir fanden den Besuch im Technoseum sehr interessant. Allerdings gibt es so viele Experimentstationen, dass es nach einer Zeit sehr eintönig wird. Dann überspringt man einige Stationen und geht schneller weiter. Hinzu kommt,

dass das Gebäude sehr groß ist. Also sollte man schon einige Stunden einplanen, wenn man

die ganze Ausstellung ausführlich sehen und alle Experimente ausprobieren möchte. Die Experimentstationen sind mal mehr, mal weniger interessant, aber sie sorgen für angenehme Abwechslung und man lernt dabei auch noch die physikalischen Hintergründe.



Metz Max, Costa de Sousa José, Klee Tom, Thill Noah (2BC2&3)